

Mittelholstein

ANZEIGEN-EXTRA

Schüler legen Erdlöcher wieder frei

Lehrpfad zur geologischen Entwicklung renoviert

Von Hans-Jürgen Köhl

NINDORF Rund 10.000 Jahre in die Vergangenheit kann man in den Erdlöchern des Bodenlehrpfads gucken, den Zwölfklässler der „Schule Hohe Geest“ (SHG) jetzt in Teilen renoviert haben. Für Geographie-Lehrer Klemens Timm ist der Arbeitseinsatz ein ideales Projekt zur Verknüpfung von Theorie und Praxis, und Revierförster Torsten Nowak lobt die Verbundenheit zur Region und zum Wald, welche die Gymnasiasten bei den Erdarbeiten an den Tag legen.

Vor mehr als 20 Jahren wurde in einem Waldstück in der Nähe des ehemaligen Warnamt-Bunkers in Nindorf ein sogenannter „Bodenlehrpfad“ angelegt. Dies Projekt des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume wurde der breiten Öffentlichkeit nie so richtig vorgestellt, denn die Zielgruppe des Lehrpfads waren „Fachleute, die sich beruflich oder hobbymäßig mit Geologie beschäftigen“,

wie Revierförster Torsten Nowak von den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten berichtet.

2013 war Archäologin Frigga Kruse an der SHG in Hohenwestedt zu Gast und regte die Übernahme einer Schulpatenschaft für den nahegelegenen Bodenlehrpfad an. Geographielehrer Klemens Timm fand das interessant, konnte aber seinerzeit keine Kooperation realisieren. Bis jetzt. „Durch zwei Verstärkungsstunden, die wir zusätzlich zu unseren vier Wochenstunden im geographischen Profil haben,

„Es freut mich ungemein, dass sich junge Leute für so ein Projekt begeistern.“

Torsten Nowak
Revierförster

bietet sich uns nun die Möglichkeit, hier mit einzusteigen“, freut sich Timm, „in meiner Unterrichtsklasse habe ich auch genug Man- und Womanpower für die erforderliche Buddelei.“ 22 Mädchen und Jungen der zwölften Klassenstufe waren bei den drei Exkursionen zum Bodenlehrpfad im Einsatz – und leisteten ganze Arbeit. „Hier hat die letzten 15 Jahre keine Pflege stattgefunden, und durch die Hilfe der Schüler können wir den Lehrpfad zumindest in Teilen wieder mit neuem Leben erfüllen“, konstatiert Nowak.



Bodenschichten als Schaufenster in die Vergangenheit: Geographie-Lehrer Klemens Timm (links) und Revierförster Torsten Nowak (rechts) mit den fleißigen SHG-Gymnasiasten. FOTO: KÜHL

Der Bodenlehrpfad besteht aus fünf im Wald verteilten jeweils anderthalb Meter tiefen Erdlöchern, in denen man die geologische Entwicklung in der Region auf anschauliche Weise nachvollziehen kann. „Schleswig-Holstein ist als Land zwi-

schen den Meeren in besonderer Weise von den Eiszeiten geprägt, und hier auf der Geest befinden wir uns in einem Altmoränengebiet“, sagt Timm und erläutert die drei unterschiedlichen Bodenschichten, die man in den Erdlöchern erkennen kann: „Bei dem sogenannten A-Horizont handelt es sich um den Humusboden, der B-Horizont hat sich im Rahmen von Verlagerungsprozessen gebildet, und der C-Horizont besteht aus dem Geschiebesand, den die Gletscher aus Skandinavien in der letzten Eiszeit vor 10.000 Jahren hierhertransportiert haben.“

Zwei der fünf Erdlöcher wurden von den Gymnasias-

ten vorbildlich freigelegt und mit Unterstützung durch Forstwirt Peter Schlüter mit einem Holzgeländer ausgestattet. „Es freut mich ungemein, dass sich junge Leute in Zeiten der Digitalisierung für so ein Projekt begeistern und auf diese Weise zeigen, dass sie einen Bezug zur Region, zu ihrer Heimat und zum Wald haben“, betont Nowak.

Klemens Timm würde das Projekt gern fortführen: „Man könnte auch die übrigen drei Erdlöcher noch restaurieren, Hinweisschilder und Informationstafeln aufstellen, und man könnte durch eine Patenschaft die regelmäßige Instandhaltung sicherstellen.“